

Liebe Clubkameraden

Autor(en): **Lienhard, Otto**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **44 (1939-1940)**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe Clubkameraden,

Vor Euch liegt der 44. Jahresbericht, der von den Jahren 1939 und 1940 erzählen soll. So bescheiden das Heft aussieht, hat es doch eine ganze Leidensgeschichte hinter sich. Wegen der Mobilmachung im Mai 1940 konnte der Jahresbericht nicht, wie üblich, auf das Stiftungsfest herausgebracht werden. Wir beschlossen deshalb im letzten September auf das Jahresende gerade einen Bericht für diese beiden ersten Kriegsjahre zusammen zu verschicken und in Zukunft die Jahresberichte immer zu Beginn des folgenden Jahres erscheinen zu lassen. Für die Tourenberichte wirkt sich das so aus, dass zum Beispiel im nächsten Jahresbericht die Wintertouren 1940/41 und die Sommertouren 1941 enthalten sein werden.

Die Schuld, dass es, entgegen unserer Absicht, nun Februar geworden ist, bis Ihr den Bericht endlich bekommt, muss ich auf mich nehmen. Ich muss bekennen, dass ich die Verfasser der versprochenen Beiträge zu wenig hartnäckig gestüpft habe, mich selbst eingeschlossen.

Item, das Heft liegt nun vor, und wir hoffen, dass es Euch trotzdem gefalle.

An der vorletzten Weihnachtskneipe, 1939, hat uns Willi Burger ein Bild von unserer Windgällenhütte geschenkt. Dieses hat allen Anwesenden solche Freude gemacht, dass am gleichen Abend auf Initiative von Mantel beschlossen wurde, allen Clubbrüdern einen Teil davon mit nach Hause zu geben. Ihr findet eine recht gut gelungene Reproduktion am Kopf dieses Heftes. Vielleicht ermuntert der Duft dieses Herbstmorgens, den Willi so prächtig festgehalten hat, den einen oder den andern, der von den AACZlern in den letzten Jahren eher vernachlässigten Hütte, und den prächtigen Klettereien ihres Gebietes, wieder einen Besuch zu machen.

André Roch erzählt uns von seinen Besteigungen kleinerer Gipfel anlässlich seiner Himalayafahrt mit Zogg und Steuri. Wir spüren aus dieser Schilderung die wahre Liebe zu den Bergen und die richtige Freude am Bergsteigen, die nicht in erster Linie fragt: «Ist es ein Siebentausender oder nicht?» Vielen Dank!

In den beiden letzten Jahren sind uns durch den Tod vier Clubkameraden entrissen worden, nämlich R. v. Pfyffer, P. Frühinholz, A. Panchaud und H. H. Escher. Die beiden ersten lebten im Ausland und konnten in den letzten Jahren nicht mehr am Clubleben teilnehmen. Die Nachricht von ihrem Ableben erhielt ich durch J. Munck und Dr. Koenig.

Neu dem Aktivclub beigetreten sind: Rudolf Pfisterer und Christoph Hedinger 1939, sowie Rudolf Herzog 1940. Alle drei studieren Medizin.

Am Stiftungsfest 1939 wurde Dr. W. E. Burger einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Unserm Pilz sollte dadurch die Dankbarkeit des AACZ bezeugt werden für all das, was er dem Club in den letzten fünfundzwanzig Jahren bei Erfolgen und in Krisenzeiten gewesen ist: allzeit der gute Geist des AACZ!

Damit sind die wichtigsten Ereignisse der vergangenen beiden Jahre festgehalten.

Wir Aktive wünschen Euch allen ein gutes Bergjahr!

Haila AACZ!

Otto Lienhard.

Heinrich Escher

1884—1939.

Mitten in den Kriegswirren durfte unser lieber Heinrich Escher nach langen Kämpfen und schweren Leiden am 16. Oktober 1939 zur ewigen Ruhe eingehen. Heinrich Escher verlebte seine Jugend- und Schuljahre in Chur. So ist es nicht verwunderlich, wenn die Berge den heranwachsenden jungen Menschen in ihren Bann nahmen und ihn zu immer grösseren und kühneren Taten anspornten. Schon als Kantonsschüler war er ein eifriger Skifahrer und manche, für die damalige Zeit ganz aussergewöhnliche Fahrten zeugen für sein Können. Nach Beendigung der Kantonsschule zog er zum Studium der Chemie an die E.T.H. nach Zürich und trat hier 1904 dem A.A.C.Z. bei, nicht zur unbedingten Freude seines väterlichen Oheims, den das führerlose Gehen seines Neffen dann und wann zur Kritik herausforderte. Seine Aktivzeit fiel mit der Glanzzeit unseres Clubs zusammen: mit der Erschliessung der Urneralpen und dem Bau der Windgällenhütte. Heinrich Escher hat an der Erschliessung des Windgällengebietes hervorragenden Anteil genommen. Mit seinem Namen verknüpfen sich die Erstbesteigungen von Gwasmot, Pucher, Ruchenfensterstock, Stäfelstock, Furkelihorn, Windgällen-Schwarzhorn und als Glanzleistung die Erstbegehung des Windgällen-Westgrates. In seiner bescheidenen Art machte er von seinen Leistungen nie Aufhebens, er schob seine Kameraden als Initianten in den Vordergrund und betrachtete sich als zweiter am Seil. Mit seiner Liebe zu den Bergen verband sich die Freude an der Musik und Jahre später konnte er beim Hören eines Beethovenquartetts vom «Windgällenmotiv» sprechen, das ihn auf jener Fahrt begleitet habe. Nach erfolgreich abgeschlossener Doktorarbeit wandte er sich dem Medizinstudium zu,